

**Hendrik Martin Lange**

# **Die Hinrichtung des heiligen Pankratius**



**Eine Idee für den Religionsunterricht und die  
Katechese in der Gemeinde**

## Vorwort

Ein Kunstwerk bewusst wahrnehmen und sich mit ihm einen oder besser mehrere Augenblicke zu beschäftigen, kann eine bereichernde Erfahrung ermöglichen.

Diese Handreichung richtet sich primär an Lehrerinnen und Lehrer des Faches (katholische) Religionslehre und Mitarbeitern der Gemeindekatechese. Die hier vorgestellten Impulse sollen einen Beitrag zur Beschäftigung mit Kunstwerken leisten.

Neben „Informationen zum Bild“ und einen Infotext zu „Der heilige Pankratius“ gibt es gleich zwei Arbeitsblätter, um sich mit dem Bild auseinanderzusetzen.

Das Arbeitsblatt „Mit Bildern arbeiten“ ist leichter und richtet sich an Lerngruppen der Primar- bzw. Sekundarstufe I. Die „Impulse zur Bildinterpretation“ richten sich eher an Jugendliche der Sekundarstufe II und Erwachsene.

Selbstverständlich können Sie diese Vorschläge auch abändern. Je nach Kompetenzstand der Gruppe und ihren Planungen, können sie sehr flexibel mit den Impulsen umgehen.

Optimal wäre es, wenn Sie und ihre Gruppe das Bild im Original in der St. Pankratius-Kirche sehen könnten, die Impulse sind aber extra so formuliert, dass sie an jedem Ort ertragreich angewandt werden können.

***Hendrik M. Lange***

Gescher, im April 2016

---

<b>Thematische Schlagworte:</b>	hl. Pankratius, Christenverfolgung, Martyrium, Heiligenverehrung, römische Antike
<b>Künstlerische Schlagworte:</b>	Fa. Wilhelm Derix, um 1900, sakrale Kunst, Fensterbilder, Glasmalerei
<b>Unterrichtsfächer:</b>	Religionslehre, Geschichte/Gesellschaftslehre
<b>Zeitbedarf:</b>	1 bis 2 Unterrichtsstunden
<b>Kooperative Methode:</b>	Fiktiver Dialog bzw. Diskussion



## Der heilige Pankratus

- **Gedenktag:** 12. Mai
- **Bedeutung des Namens:** griechisch, „der alles Beherrschende“
- **Lebensdaten:** \* um 289 in Phrygien (heute: Türkei), † um 304 in Rom
- **Patronat:** der Erstkommunikanten, Kinder, der jungen Saat und Blüte; gegen Meineid, falsches Zeugnis, Krämpfe, Kopfschmerzen
- **Attribute:** Krone, Schwert, Palmzweig (Martyrium)

### **Leben und Legende:**

Die historische Gestalt des Pankratus ist nicht in allen Einzelheiten eindeutig fassbar, seine Verehrung aber so alt und weit verbreitet, dass an seiner Existenz und den Grundzügen seiner *Vita* nicht zu zweifeln sein dürfte.

Nach Berichten aus dem 6. und 7. Jahrhundert zufolge, sei er als einziges Kind um 290 n.Chr. eines vornehmen und wohlhabenden Ehepaars namens Kleonios und Kyriada in der Stadt Synnada in Phrygien zur Welt gekommen. Seine Eltern waren römische Bürger und Phrygien eine mehrheitlich griechisch-sprachigen Provinz.

Seine Mutter starb bald nach seiner Geburt, sein Vater ein Jahr oder einige Jahre danach. Pankratus wurde von seinem Onkel Dionysios, dem Bruder seines Vaters, aufgenommen und erzogen. Zwischen 295 und 303 reiste Dionysios mit seinem Neffen nach Rom, um für einige Zeit auf den Familiengütern auf dem Monte Celio - einem der sieben Hügel Roms - zu leben.

In der Nähe der Güter soll sich auch Caius, der Bischof von Rom, aus Angst vor der Christenverfolgung in einem Versteck aufgehalten und viele Menschen der Umgebung zum Christentum bekehrt haben. Pankratus und sein Onkel waren von den Worten und Taten des Bischofs angetan, begaben sich zu ihm und erhielten nach einer 20-tägigen Unterweisung die Taufe.

Dionysios starb bald darauf. Pankratus unterstützte mit dem ererbten Vermögen in Not geratene Christen und bekannte sich öffentlich zu seinem neuen Glauben. Aufgrund des allgemeinen Verfolgungsbefehls des Kaisers Diokletian wurde der Jüngling, der kurz zuvor sein Hab und Gut verschenkt hatte, verhaftet. Da er von vornehmer Abstammung war, wurde er dem Kaiser, der Pankratus' Vater gut gekannt haben soll, vorgeführt. Diokletian versprach Pankratus für den Fall, dass er vom Christenglauben abschwören sollte, alle Vorteile des Lebens. Der inzwischen etwa vierzehnjährige Jüngling ließ sich jedoch nicht von seinem Glauben abbringen. Rasend vor Wut über die Standhaftigkeit und den Mut eines solch jungen Burschen ließ Diokletian schließlich das Todesurteil über ihn fällen.

Am 12. Mai des Jahres 304 wurde Pankratus öffentlich enthauptet. Eine Christin barg ihn unter Lebensgefahr und setzte ihn dann in den Katakomben bei.

## Mit Bildern arbeiten

### **1. Was siehst du?**

- a. Hat das Bild einen Titel?
- b. Dein persönlicher Titelvorschlag?

### **2. Was siehst du genau?**

- a. Beschreibe das Kunstwerk:
  - Vorder- und Hintergrund, von links nach rechts, Mitte – Unten – Oben
  - Personen (Aussehen, Haltung, Mimik, Gestik)
  - Farben, Symbole
  - Material
- b. Welche Handlungen, Tätigkeiten, Beziehungen sind erkennbar?
- c. Welche Bedeutung haben: Farben, Symbole, Perspektive, Umgebung, ...?

### **3. Was ruft das Bild wach?**

- a. Was denkst du, wenn du das Kunstwerk siehst?
- b. Was fühlst du? Magst du das Bild? Was stört dich?

### **4. Was hat das Bild zu bedeuten?**

- a. Welche Botschaft soll vermittelt werden?
- b. Welche Informationen brauche ich noch, um das Bild verstehen zu können?

### **5. Die Verfolgung der Christen:**

- a. Denke dir zu jeder Person eine Sprechblase aus. Was sagen oder denken sie?
  - Pankratius
  - Kaiser Diokletian
  - Beamte/Soldaten
  - Scharfrichter
  - Engel
  - Zuschauer (Fremde, Freunde, Christen, Nicht-Christen)
- b. Verfasst in Kleingruppen einen fiktiven Dialog zwischen 3-5 Augenzeugen, die sich über die Christenverfolgung und die Hinrichtung unterhalten.
  - Wie findest du das Urteil?
  - Was denkst du über Pankratius?
  - Wie würdest du dich verhalten?
  - Was willst du unternehmen?

# Impulse zur Bildinterpretation

## **0. Entdeckendes Suchen und Standortfindung**

Raum betreten. Raum (erstmalig oder mal anders) bewusst wahrnehmen. Kunst erst mal entdecken. Im Raum umhergehen, sich dem Kunstwerk nähern und wieder entfernen.

Standpunkt suchen. Sehen in welchem Umfeld es sich befindet. Bilden mehrere Kunstwerke eine Einheit? Welche Rolle spielt der Standort des Werkes?

## **1. Spontane Wahrnehmung – Was sehe ich?**

Stilles Abtasten und „Lesen“ des Bildes. Spontane, unzensurierte Äußerungen. Im Bild spazieren gehen. Hier und dort verweilen mit ungelenkter Aufmerksamkeit.

## **2. Analyse der Formensprache – Wie ist das Bild aufgebaut?**

Systematische Wahrnehmung und Benennung der „Syntax“ des Bildes, seine Formen, seine Farben, Struktur und Rhythmus, einzelne Teile und der Zusammenhang des ganzen sichtbaren Formbestandes. Bewusstmachung der Bildordnung.

## **3. Innenkonzentration – Was löst das Bild in mir aus?**

Die Gefühle und Assoziationen, die das Bild wachruft, nennen und beschreiben. Auf welche Stimmung zielt das Bild selbst? An was erinnert es? Ist es eher anziehend oder doch abstoßend?

## **4. Analyse des Bildgehaltes – Was hat das Bild zu bedeuten?**

Die „Semantik“ des Bildes. Sein Bezüge zur Legende des Heiligen erkennen. Welche Begebenheit wird wiedergegeben?

Herausarbeiten, welche Aussagen über den Glauben und Lebenserfahrungen – sowohl individuell als auch epochal –, sich im Bild niedergeschlagen haben.

Welches Gottes- bzw. Menschenbild zeichnet das Kunstwerk?

Welche Aussage macht es über den Glauben und den Menschen – uns selbst?

## **5. Identifizierung mit dem Bild – Wo siedle ich mich an auf dem Bild?**

Sich in das Bild hineinziehen, in die Geschichte verwickeln lassen. In welcher Figur finde ich mich am ehesten wieder? Wie behandelt das Bild mich als Betrachter, was erwartet es von mir? Bewirkt es Einverständnis oder Irritation? Oder kann es mich unmerklich verwandeln? Zieht es mich in seinen Bann? Überlasse ich mich ihm sträube ich mich? Bin ich ihm gewachsen oder überfordert es mich?

## **6. Vertiefung – Abschließende Auseinandersetzung mit dem Bild**

Stellt euch vor, ihr plant eine Ausstellung zum Thema „Heilige Märtyrer – Vorbilder für uns heute!“. Setzt euch auseinander, ob und warum dieses Bild in die Ausstellung gehört.

